

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 81.

Sonnabend, 7. April 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kuponen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabebezugs bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Janger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Parkanlagenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 10. April 1900,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Versteigerungstokal hier 23 Westen, 16 Kinderanzüge, 29 Leibchenhosen und 7 Stücken Gartheisenstoffe gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 4. April 1900.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.
Carl Eban.

Die zum ehemaligen Stützungsbaugrundstück gehörigen Feldparzellen verschiedener Größen sind zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt Straßenmeister Worch.

Angebote werden bis 11. April dieses Jahres erbeten.

Die Auswahl unter den Bietern und die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Der Rath der Stadt Riesa, am 6. April 1900.

Boetere.

Rr.

Am 21. April 11:00 findet in Riesa in der Reihnerstraße Viehmarkt statt.

Auf diesem Viehmarkte hat die thierärztliche Untersuchung eines jeden einzelnen Stückes vor dem Betreten des Marktplatzes zu erfolgen. Zu diesem Zwecke ist die Zuführung von Rindern und Schweinen nur von der Hauptstraße aus zulässig. Der Vorverkauf ist verboten. Die bezirksärztliche Untersuchung der in Gasthöfen untergebrachten Rinder darf bereits an dem dem Markttag vorausgehenden Tage ausgeführt werden.

Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 7. April 1899.

— Palmsonntag, der bedeutungsvolle Tag des Herrn, der Vorbote der großen Leidenswoche und Verkündiger des verkündenden Auferstehungsfestes, ist wiedergekommen. An diesem Tage, an dem einst der Erlöser in Jerusalem einzog und das Volk ihm jubelnd Palmen streute, treten nun alljährlich zahlreiche Knaben und Mädchen, die ihre Schulzeit beendet haben an den Altar des Herrn, um durch die Weihe der Confirmation den Geist der Erlösung in ihr Herz einzuleben zu lassen und Aufnahme zu finden in dem Bund der erwachsenen Christen. Der Gedanke, nun ein berechtigtes, wenn auch mit größeren Pflichten belastetes Glied einer großen Gemeinschaft zu sein, erfüllt die jugendlichen Christen in dieser weihewollen Stunde mit tiefem Ernst, mit freudigem Stolz und doch auch wieder mit demüthigem Gottvertrauen.

Auf dem Haupt ruht noch der Kindheit

Bamberger Wortenschein

Dieser jungen Menschenlilien,

Die in's Leben treten ein.

Mancher Sturm wird sie umtosen

Und, ob manche Frucht auch reift,

Wird doch manch ein Wüthenzauber

Auch abmählich abgestreift!

O, daß Gott Dich treu behüte,

Dich erhalte rein und wahr

Und dich vor Versuchung schütze,

Unentweihliche junge Schaar!

Halte Ihr, was Ihr gelobet

Gott an heiliger Stelle heut!

Er, zum Lohn für treuen Glauben

Euch, die Siegespalme deut!

— Heute Vormittag fand in der neuen Turnhalle, in feierlichem Akt die Entlassung der diesjährigen Konfirmanden und Konfirmandinnen statt. Die Entlassungsrede hielt Herr Schuldirektor Dr. Michel.

— Das am 4. April d. J. stattgefundene Konfirmanden-Concert des hiesigen Männerchorvereins hat einen Reinertrag von 238 Mark 90 Pfg. ergeben. Dieser Betrag ist heute dem Fonds zur Errichtung einer Bismarckhalle überwiesen worden.

— Zur Geschäftsblage auf der Elbe schreibt „Das Schiff“ aus Ruffin, 3. April: Die Braunkohlenverladungen am hiesigen Blage gehen nur langsam von statten, da die Werte noch langer Zeit beschlagnahmt werden, um auf ihre früheren Leistungen wieder zu gelangen. Das wird wohl nur durch Vermehrung der Belegschaft möglich sein, was sich aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ermöglichen lassen wird, weil die Arbeiterverhältnisse noch nicht vollständig hergestellt sind. Hoffentlich kommt bald vollständig geordnetes Verhältnis in diese Angelegenheit, womit beide Theile zufriedengestellt werden und das Geschäft zu Wasser auch den Wünschen der Rauhshaus entsprechend ausgeübt werden kann, so daß Jeder bekommt, was er gern haben möchte, aber leider heute nicht erhalten kann, weil die Förderungen nicht so weit reichen, um alle Kunden bedienen zu können. Die Verstellungen von Kohlen zur Elbe betragen durchschnittlich ca. 450 Waggons per Tag, doch hofft man allgemein, daß diese

Biffer weiter vergrößert und dadurch mehr geschaffen wird. Leerer Raum ist viel am Plage und kommen auch täglich noch mehr Kohlen dazu, von denen jedenfalls in vier Wochen noch welche hier liegen, ohne Abholung erhalten zu haben. Von Zukunftsverladungen hört man gar nichts. Dieselben sollen ziemlich gering sein und werden nur von Gesellschaftslöhnen verfrachtet, so daß Privatshiffer dazu nicht verwendet werden. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: nach Dresden 170 Pfg., Riesa 190 Pfg., Dessau 210 Pfg., Magdeburg 218 Pfg., Unterelbe 260 Pfg., Brandenburg 284 Pfg., Potsdam 298 Pfg., Spitz 320 Pfg., Regin 291 Pfg., Zehdenick 531 Pfg., Ferryfelde-Stienitz 436 Pfg. per Tonne.

— Die hiesige Schützengesellschaft hielt vorgestern ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Kassenabschluss zeigte eine erfreuliche Zunahme des Bestandes, obgleich sich im letzten Jahre die Mitgliedszahl etwas verringert hat. Der bisherige Vorstand der Gesellschaft, Herr D. Hommel, legte sein Amt nieder und wurde von der zahlreich besuchten Versammlung Herr Johannsen als Ersatzmann einstimmig als Vorstand gewählt. — Der Versammlung wurde bekannt gegeben, daß die Mitglieder der Schützengesellschaft, Frau Worch, einen vollständigen Umbau des Schützenhauses hat vornehmen lassen, so daß derselbe nunmehr mit allen Sicherheitsanlagen versehen ist, die von der Behörde verlangt werden.

— Man schreibt uns: Bei dem in voriger Nummer erwähnten, bevorstehenden Gasfrettag-Konzert in der Großenhainer Stadtkirche werden uns als weitere Mitwirkende (außer Heinrich Gudebusch) die Damen Melanie Dietel und Schulze-Dresden und der Leipziger Konzert- und Oratorienänger Ernst Jungar-Weipzig, sowie die Heinrich Köpcke'sche Kapelle der 177 er (Dresden) genannt. Die Solopartien des „Paulus“ erscheinen also in vorzüglichster Besetzung und da auch die sonstigen Mitwirkenden beste Kräfte sind, so ist ein hervorragendes künstlerischer Genuß, den sich niemand entgehen lassen sollte, durch das genannte Unternehmen gewährleistet.

— Es wird von Neuem darauf aufmerksam gemacht, daß den auf Ihren Bestellungen befindlichen Landbriefträgern außer Briefsendungen auch Postanweisungen, Nachnahmeleistungen, kleinere Pakete, Sendungen mit Wertangabe bis zum Betrage von 400 M., sowie Haarbeträge zum Ankauf von Postwertzeichen pp. und zur Bestellung von Zeitungen bei den Postanstalten übergeben werden dürfen. Die Landbriefträger sind verpflichtet, die empfangenen Sendungen, ausschließlich der gewöhnlichen Briefsendungen, sowie die ihnen übergebenen haaren Geldbeträge für Zeitungen, Wertgegenstände pp. in ein Annahmehuch einzutragen, welches nach jedem Bestellschritt der Postanstalt vorgelegt wird. Zum Eintragen der Sendungen in das Annahmehuch ist auch der Aufseher beauftragt. Es empfiehlt sich, von dieser Befugnis in jedem Falle Gebrauch zu machen. Hat der Landbriefträger die Eintragung selbst bewirkt, so muß er dem Aufseher auf dessen Verlangen durch Vorlegung des Annahmehuchs von der stattgefundenen Eintragung Ueberzeugung verschaffen. Die Ertheilung des Einlieferungsscheines über die von dem Landbriefträger angenommenen Brief- und Einschreibsendungen, Postanweisungen und Nachnahmeleistungen erfolgt erst durch die Postanstalt. Der Landbriefträger ist verpflichtet, den Einlieferungsschein, wenn möglich, beim nächsten Bestellschritt dem Aufseher zu überbringen. Den Ortsbriefträgern ist die An-

Den Weisungen der aufgestellten Sicherheits-Organe ist unbedingt Folge zu leisten.
Riesa, den 30. März 1900

Der Rath der Stadt.
Boetere.

Sch.

Fuhren-Vergebung.

Die Fuhren der hiesigen städtischen Gasanstalt sollen für das Jahr 1900/1901 an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl der Bewerber, vergeben werden. Planquets sind bei Herrn Gasanstalts-Direktor Storz zu entnehmen und sind dieselben ausgefüllt, verschlossen, mit der Bezeichnung „Fuhren-Vergebung“ betr., bis 12. April a. c. in der Geschäftsstelle der Gasanstalt einzureichen.
Riesa, den 7. April 1900.

Der Gasanstalts-Ausschuß.
Emil Gschäp, Vorsitzender.

Storz.

Fuhrenverdingung.

Die Anfuhr von 150 Kub.-Meter Kirschholz, aus dem Steinbruch Ganzig, soll Sonntag, den 8. April, Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Gasthof, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden.
Seerhausen, den 7. April 1900.

Gosmann, G.-B.

nahme von Postsendungen und Befellungen auf Zeitungen nicht gestattet.

Strehla. An Alkoholvergiftung starb am Freitag der Handarbeiter Hermann Köhlig hier. Derselbe trank am 25. v. M. auf Anrathen und Veranlassung einiger seiner Freunde 3 Biergläser voll Rordhäuser aus, konnte sich seit dieser Zeit nicht mehr auf den Beinen halten und fand, nachdem er ziemlich 14 Tage schwer krank darnieder gelegen, endlich Erlösung von seinen körperlichen und seelischen Leiden durch den Tod. (Wbl.)

Döbeln, 6. April. Die Stadtverordneten genehmigten den Antrag der Sparkassenverwaltung, den Zinsfuß für Sparanlagen vom 1. Juli ab von 3 auf 3 1/2 Proc. zu erhöhen. In derselben Sitzung wurde auch beschlossen, bei der Sächsischen Versicherungsanstalt eine Anleihe von 100 000 M. aufzunehmen und dieselbe zu 4 Proc. zu verzinsen.

Wilsdruff, 6. April. Herr Bürgermeister Burjan legt sein Amt als Bürgermeister im Juli nieder. Die Ausschreibung dieser Stelle erfolgt in kurzer Zeit.

Baunzen, 6. April. Der Nachtragsbesitzer Wllh. Kaufmann und seine Ehefrau in Drehsa wurden in einer der letzten Nächte durch das dem Ofen entströmende Kohlen gas beunruhigt und am Morgen in einem todesähnlichen Zustande aufgefunden, beide wurden zwar ins Leben zurückgebracht, liegen aber noch schwerkrank darnieder.

Reinsdorf bei Jwidaun. Vor einiger Zeit ist ein hiesiger Fortbildungsschüler wegen Verleibigung seines Lehrers zu zehn Tagen Gefängnis verurtheilt worden.

Kue, 5. April. Ein schneller Tod ereilte vor einigen Tagen einen vierjährigen Knaben, welchem ein Stück Zucker in die Luftröhre gelangt war, wodurch der Tod des Kindes innerhalb weniger Augenblicke eintrat.

Limbach. Das Institut der Nachwächter ist nun auch in hiesiger Stadt verschwunden. An die Stelle der Nachwächter sind Schuppleute getreten. Die Verpflichtung und Einweisung fand am Sonntag statt. Das Exekutivpersonal besteht nunmehr aus einem Bachmeister, 8 Schuppleuten, 2 Wilschuppleuten, von denen einer zugleich Vollstreckungsbeamter, der andere Armenhausverwalter und Rathsbienär ist, und einem Notar.

Kuerbach. Am Donnerstag Nachmittags in der vierten Stunde stürzte das vier Jahre alte Kind des Herrn Stiders Heinrich Bleichschmidt aus einem Fenster des vierten Stockwerks des Bahnhofs nach Hause am Graben Nr. 12 und verletzte sich dadurch sehr schwer.

Annaberg, 6. April. Der Winter mit seinen seit December vorigen Jahres fast ununterbrochen liegenden Schneemassen und wiederholten heftigen Schneestürmen vermag die letzten Spuren seiner Strenge in unserem Erzgebirge nur langsam zu entfernen. Wenn die seit einigen Tagen vordringenden Sonnenstrahlen auch in den Niederungen unserer näheren Umgebung die Schneedecke allmählich weichen lassen, so lagert der Schnee nach dem Schirgallam zu doch noch immer in ganz ansehnlicher Höhe. Die Gegend von Oberwiesenthal liegt heute noch vollständig im Schnee, der die Straßen oft noch 50 cm hoch einstumpft und die Passage selbst zu Schritten sehr erschwert da die Pferde in dem Schnee nur schwer vorzukommen vermögen. Der Landmann kann seine nachverbliebenen Feldarbeiten